

Die „Weiserer Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

# Weiserer-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicate Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Inskribten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 77.

Sonnabend, den 8. Juli 1899.

65. Jahrgang.

## Fischerei betreffend.

Der unterzeichneten Amtshauptmannschaft ist bekannt geworden, daß in dem hiesigen Verwaltungsbezirk, insbesondere in den Gebieten der rothen und wilden Weiserer, die Meinung verbreitet ist, es brauchten bei denjenigen Flüssen, Bächen und Wassergräben, in denen das Fischereirecht nicht den anliegenden Grundstücksbesitzern, sondern ausnahmsweise, wie namentlich in der wilden Weiserer von der Landesgrenze bis zum Lehnwehre von Hengersdorf mit ihren Zuflüssen und Mühlgräben andern Berechtigten zusteht, die Ersteren den Letzteren das Betreten ihrer Grundstücke zum Zwecke der Ausübung der Fischerei nicht zu gestatten, sondern diese Fischereiberechtigten seien lediglich darauf angewiesen, beim Fischen das Nachsehen zu begehren. Behufs Vermeidung von Streitigkeiten bezw. Bestrafungen wird deshalb im öffentlichen Interesse darauf hingewiesen, daß den obenberegten Fischereiberechtigten, sowie ihren Pächtern und Beauftragten das Recht zum Betreten der Ufer insoweit zusteht und die Begehung der Ufer seitens der Anlieger insoweit zu gestatten ist, als es sich zur pflichtmäßigen Ausübung ihres Fischereirechtes nöthig macht.

Im Uebrigen wird noch darauf hingewiesen, daß das vollständige Abschlagen der Weiserer gemäß § 13 Abs. 2 des Fischereigesetzes nur zulässig ist, wenn der Fischereiberechtigte wenigstens 24 Stunden vorher davon benachrichtigt worden ist. Dafern Gefahr im Verzuge ist, genügt die bloße, aber sofort zu bewirkende Anmeldung.

Zu widerhandlungen hiergegen werden mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder mit Haft bis zu 6 Wochen geahndet.

Dippoldiswalde, den 5. Juli 1899.

Die königliche Amtshauptmannschaft.

Nr. 680D.

J. A.: Fischer, Bezirksassessor.

## Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Noch steht das Gouturnfest in lebhafter und angenehmer Erinnerung der Dippoldiswalder, und schon werden diese wieder durch die Zurückführung zum Vogelstechen in Anspruch genommen. Auf der Aue sind bereits die Plätze für allerlei Verkaufs- und Glücksbuden vergeben. Karroussel und amerikanische Schaukel werden dem jungen Volk zur Belustigung dienen, während ein großartiges Panorama mit schönen, großen Bildern der neuesten Begebenheiten und ein Riesenzirkus mit den kleinsten Pferden der Welt, mit sein'n dreißigsten Bristauben und mit den staunenswerthen Vorführungen seiner Athleten die Schauplast bilden. Nachdem man in den Schießhallen an den beweglichen Zielen seine Treffsicherheit erprobt, bietet ein Blumentempel Gelegenheit, sich mit prächtigen, künstlichen und natürlichen Blumen zu schmücken. An dem Schützenauszug, der sich durch die noch geschmückten Straßen der Stadt bewegen wird, werden sich diesmal nicht nur einheimische Vereine, sondern auch auswärtige Schützengesellschaften, z. B. aus Teplitz beteiligen. Wie aus den Bekanntmachungen zu ersehen ist, soll am Montag der Festzug ein großartiges Brausefest darstellen. Erfrischungen bieten die zu wirklich angenehmen Aufenthalt erweiterte Schützenhalle, das auf dem bequemeren, früheren Plätze aufgestellte Schützenzelt, Großmanns Bierhalle und das Schützenhaus mit schönem Lindengarten. Den Abschluß des Festes wird wiederum am Dienstag ein großartiges von dem Pyrotechniker Weber aus Plauen bei Dresden abgebranntes Feuerwerk mit brillanten Neuheiten bilden. Der Einzug ist dies Jahr durch die kleine und große Mühlstraße, Bader- und Rosengasse, Kirchplatz, Bahnhof-, Freiburger und Altenberger Straße und Herrengasse nach dem Markt gedacht, und man darf wohl hoffen, daß die Anwohnenden denselben durch Illumination ihrer Häuser verschönen. Die Zurüstungen zum Feste sind beendet, nun fehlt nur noch, daß die Witterung, die ja zur Erhaltung der Straßendekorationen günstig war, sich wie den Turnern auch den Schützen freundlich erweise. Wir wollen hoffen.

(Nachklänge.) Welch starken Zuzug das Gouturnfest nach hier veranlaßt, beweist der Verkehr auf unserer Bahn, indem auf der Station Dippoldiswalde ziemlich 10000 Passagiere am Sonntage ankamen

und abfuhren. Den größten Zubrang hatte der Abendzug um 10 Uhr wegen des eingetretenen Regenwelters. Von einem Durchkommen der Schaffner zwecks des Coupirens war keine Rede mehr und auch die Bahnsteigperrre in Hainsberg verlagte vollständig. — Als ein glücklicher Stern, der über dem Feste waltete, ist auch der Umstand zu bezeichnen, daß kein ernstlicher Unfall sich ereignete. Nur zwei leichtere Verletzungen und eine Schürfung wurden gemeldet und sofort durch die Herren Voigt und Wäntner wurde den Verletzten die nöthige Hilfe zu Theil. In der Müllerschule war ein Zimmer für derartige Fälle vollständig eingerichtet worden, und den beiden Herren Ärzten ist der Turnverein für ihr lebenswürdiges Entgegenkommen ganz besonders verpflichtet. — Eine heitere Episode ereignete sich bei Beginn der Freiübungen. Viele nichtbetheiligte Turner stürzten natürlich, der besseren Aussicht wegen, sofort die hohe Schloßgartenmauer, wobei der eine, bei dem letzten Ruck, den er sich geben mußte und zu kräftig ausfuhrte, kopfüber in den tiefen Schloßgarten ins Nabelgebüsch saufte. Unter schallendem Gelächter jogen ihm hilfsreiche Hände unverletzt wieder empor.

— Die Witterung ist die trostloseste, die man sich denken kann. Seit Sonntag Abend regnet es fast ununterbrochen und wenn es nicht regnet, so gießt es wie mit Kannen. Unsere einzige Hoffnung ist noch der Mondwechsel heute Freitag Abend, daß der uns endlich, endlich das so sehr ersehnte Feuerntewetter bringt.

— In der Zeit vom 16. bis 30. Juni ist von ansteckenden Thierkrankheiten im Königreich Sachsen der Milzbrand in 13 Gehöften, die Tollwuth in 6 Ortschaften und die Maul- und Klauenseuche außer 9 Mal in Schlachthöfen noch in 200 Gehöften zum Ausbruch gekommen. Die Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde ist von ansteckenden Thierkrankheiten völlig frei.

— Nächsten Sonntag über 8 Tage, den 16. Juli, gedenkt der Dippoldiswalder Zweigverein für äußere Mission sein Jahresfest in Reichstädt zu feiern. Wie gewöhnlich soll dasselbe aus einem Predigtgottesdienst und einer sich daran anschließenden Nachversammlung bestehen. Die Letztere, für welche mehrere Herren Geistliche Berichte über die Missionsarbeit an den Seiden zugesagt haben, wird mit freundlichster Ge-

Der Gasthofsbesitzer Herr Julius Robert Heinold in Obercarsdorf beabsichtigt, in seinem Gasthofsgrundstück Kat.-Nr. 6B in Obercarsdorf die Schlächterei,

welche daselbst über drei Jahre geruht hat, von neuem auszuüben. In Gemäßheit § 17 der Reichsgewerbeordnung wird dies mit der Anforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechts-Titeln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, allhier anzubringen. Dippoldiswalde, am 3. Juli 1899.

Die königliche Amtshauptmannschaft.

1423 C.

Löffow.

Es.

## Brennholz-Auktion.

Montag, am 10. Juli a. c., von Vormittags 9 Uhr an, sollen im Siegelb'schen Gasthof zu Stadt Bärenstein

15 rm harte, 92 1/2 rm weiche Brennweite,

41 1/2 " " 17 " " Brennknüppel,

14 " " 7 " " Aeste,

52 1/2 " " Stöcke,

230 " weiches ungeschneidetes Abr.-Reisig,

24,00 Mhdrt. hartes, 23,00 Mhdrt. weiches " " " " " " von den Bezirken, Platte, Glend, Königsgrünbel, Felle, Hegelsöhle, Schäfersberg, Schaaßberg, Kesselsöhle und Ziegenhals unter den vor der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Forstrevierverwaltung Bärenstein, den 3. Juli 1899.

Büchel.

Genehmigung der Majorats Herrschaft bei günstiger Witterung im Schloßpark abgehalten werden, andererseits im Saale des Gasthofes. Für den Gottesdienst in der so prächtig erneuerten Reichstädt Kirche hat Herr Pfarrer Brehme in Hartmannsdorf die Predigt übernommen. Möchte das Fest nicht nur in der dortigen Gemeinde, sondern auch in weiteren Kreisen neue Freunde und Theilnahme an diesem herrlichen Gotteswerke der Mission erwecken!

— Zur Erledigung gelangt: Die ständige Lehrstelle zu Hänichen. Kollator: Die oberste Schulbehörde. Einkommen: 1200 M. Grundgehalt, 300 M. unwiderrufliche persönliche Zulage, 12 M. für kirchendienstliche Berrichtungen, 72 M. für Fortbildungsschulunterricht und freie Wohnung mit Garten. Gesuche sind mit allen erforderlichen Beilagen bis zum 31. Juli bei dem königlichen Bezirksschulinspektor Dr. Lange in Dippoldiswalde einzureichen.

— Die kleinste Schule Sachsens, ja ganz Deutschlands dürfte wohl die in Rottenhaide bei Schöneck sein. Sie wird gegenwärtig von drei Schültern und einem Fortbildungsschule. besucht. Der Ort selbst besteht aus zwei Oberförstereien und acht anderen Häusern. Man hat dort deshalb eine Schule errichtet, weil der Ort zu weit von anderen Schulgemeinden entfernt liegt.

**Schmiedeberg.** Für das Sängerefest der Gruppe Dippoldiswalde, welches am 16. Juli hier abgehalten wird, ist folgendes Programm festgestellt worden: Bis Vorm. 11 Uhr, Empfang der Vereine; 11—1/2 1 Uhr Mittagessen; 1/2 1 Uhr Hauptprobe; 3 Uhr Stellen zum Festzuge in der Bushmühle; 1/2 4 Uhr Festzug nach dem Festplatze; 1/2 5 Uhr Beginn des Concertes. Nach dem Concert findet Festkommers im „Hotel zur Post“ und Festball in Schenk's Ballsaal statt. An dem Sängerefest nehmen Theil die Männergesangsvereine zu Dippoldiswalde, Höckendorf, Rabenau (2), Großhölza, Pöschendorf („Arion“), Reinhardtgrünma, Seifersdorf bei Rabenau, Reichstädt u. Schmiedeberg.

**Pöschendorf.** Bei dem hies. Standesamt wurden im verflohenen 1. Halbjahr 1899 117 Geburten, 32 Eheschließungen und 68 Todesfälle angemeldet.

**Altenberg.** Nächsten Sonntag findet im Vormittagsgottesdienste die paterliche Einweisung des Herrn Dionysus Friedrich Louis Opel in sein Amt durch



den Herrn Ephorus Superint. Meier aus Dippolts- walde statt.

**Dresden.** Mit der Schwebbahn nach dem System Langen, die durch den Plauenschen Grund gehen und dann das Stadtgebiet durchqueren sollte, wird es jedenfalls nichts werden. Wie einzelne Gemeinden des Grundes, so hat auch jetzt die Stadt Dresden ihre Erlaubnis dazu versagt, daß die Unter- nehmerin, die Aktiengesellschaft Elektra, die geplante Schwebbahn in das Stadtgebiet einführe und dieselbe gegebenenfalls als Untergrundbahn durchführe.

— Das Direktorium des Albert-Vereins er- läßt folgende Erklärung: „Unter Bezugnahme auf die durch verschiedene Blätter gerüchtweise gegangene Mit- theilung, daß von den Lotterie-Geldern des Albert- Vereins „erst kürzlich noch 25 000 Mk. nach Rom geschickt worden, dergleichen Sendungen auch schon früher vorgekommen seien“, erklären wir hierdurch, daß jenes Gerücht unwahr ist und lediglich auf bös- williger Erfindung beruht.“

**Freiberg.** Vom kgl. Landgericht wurden am 5. Juli verurtheilt, der Dienstknecht Oswald Hermann Machacek, am 8. März 1882 in Reichenau geboren, ebenda wohnhaft, wegen Sittlichkeitsverbrechens zu 3 Jahren Gefängniß, worauf 1 Monat Untersuchungs- haft anzurechnen ist, und der Dienstknecht Emil Florentin Kempe, geboren am 23. Juni 1881 in Reichenau, wohnhaft daselbst, wegen Sittlichkeitsver- brechens zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängniß, auf welche Strafe 1 Monat der erlittenen Untersuchungshaft in Anrechnung zu kommen hat.

**Pöschappel.** Bürgermeister Baumann in Mühl- troff i. B. hat die Wahl zum Gemeindevorstand in Pöschappel angenommen.

**Leutewitz.** In der Ziegelei des Herrn Paul Müblius kam es am Montage zu bedauerlichen Aus- schreitungen, in deren Verlaufe der Besitzer durch mehrere fremde Arbeiter durch Messerstiche verletzt wurde. Drei Thäter wurden bereits ermittelt und dem Dresdner Amtsgerichte zugeführt.

**Döbeln, 4. Juli.** Wegen Raubversuchs wurden gestern drei junge Burschen, ausländische land- wirtschaftliche Arbeiter, an das hiesige königliche Amtsgericht eingeliefert. Dieselben hatten am Sonn- abend Abend versucht, einer ebenfalls fremden Ar- beiterin, die in Ostrau Einkäufe besorgte, das Geld gewaltsam abzunehmen. Ein anderer Arbeiter befreite die Angefallene, mußte aber dann selbst flüchten, wurde von den drei Unholden eingeholt und ebenfalls zu berauben versucht. Das Geld war jedoch so gut versteckt, daß es von den Dreien nicht gefunden wurde. Der Vorgang hat sich zwischen Ostrau und Münchhof abgepielt.

**Deberan, 4. Juli.** Als die Tochter des Guts- besizers Uhlmann im benachbarten Harta kurz vor Ausbruch des letzten heftigen Gewitters vom Felde heimkehren wollte, wurde sie von dem Unwetter noch überrascht und durch einen Blitzstrahl dermaßen be- täubt, daß sie vor der ihr folgenden Mutter bewußtlos zusammenbrach. Erst nachdem man das Mädchen in die elterliche Behausung gebracht und geeignete Mittel angewandt hatte, erholte sich dasselbe langsam von der schweren Betäubung.

**Dahlen.** Am Sonnabend trafen die für die neue landwirtschaftliche Haushaltungsschule angemel- deten jungen Mädchen ein und wurden in dieselbe aufgenommen, womit die Schule ins Leben trat und damit gleichzeitig eröffnet wurde. Die Einweihungs- feier selbst und die Uebergabe der von der Stadt Dahlen erbauten Schule an den Landwirtschaftlichen Kreisverein Leipzig, sowie die Einweisung der Vor- siederin Fräulein Brückmann und der Lehrerin Frä. Vorkenhagen fand am Sonntag Vormittag statt.

**Fißha.** Die Frau des Spinners Blaue im be- nachbarten Falkenau hatte auf kurze Zeit ihr im Bettchen liegendes Kind allein lassen müssen. Als sie zurückkehrte, fand sie ihren Liebling todt. Das Kind hatte sich herumgedreht und war auf das Gesicht zu liegen gekommen, so daß es erstickte. Es war 4 Monate alt.

**Rittweida.** Am Sonntag Vormittag hatte die Ehefrau des Gasthofsbesizers G. im benachbarten Alt- mittweida an dessen Jagdkinte einen selbstgefügten Gurt befestigt. Als die Frau das ohne ihr Wissen geladene Gewehr ihrem im Bett liegenden Gatten zur Besichtigung reichen wollte, ging plötzlich der Schuß los und traf den Mann in den Unterleib. Glücklicher Weise ist die Verletzung nicht lebensgefährlich.

**Burzen.** Die Vereinigung der Ortskranken- kassen und Aufhebung der Gemeindefrankenver- sicherungskasse fand u. A. auf der Tagesordnung der jüngsten gemeinschaftlichen Sitzung der beiden hiesigen städtischen Kollegien. Der Berichterstatter bemerkte, Leipzig habe zuerst die Vereinigung der Orts- und Gemeindefrankenkassen aus praktischen Gründen in Ausführung gebracht, und viele andere Städte wären

diesem Beispiele gefolgt, weil die für die einzelnen Kassen bestehenden Gegensätze ausgeglichen würden, da die Vereinigung aller Erwerbszweige und Betriebs- arten einheitliche Geschäftsführung und größere Lei- stungsfähigkeit herbeiführe. Es wurde beantragt: 1) die vier bestehenden Ortskrankenkassen in eine zu ver- schmelzen, 2) die Gemeindefrankenversicherungskasse aufzuheben, 3) den gewährten Vorschuß abzuschreiben und 4) einen einmaligen Beitrag von 3311,89 Mk. zu der gemeinsamen Kasse zu leisten. Nach kurzer Aussprache wurden sämtliche Anträge angenommen.

**Leipzig.** Bekanntlich war geplant worden, dem großen Leipziger Thomas-Kantor Sebastian Bach in der neu erbauten dortigen Johanniskirche, wo seine auf dem Johanniskirchhofe aufgefundenen Gebeine in einer unter dem Altarraume eingebauten Gruft beigesetzt sind, ein Grabdenkmal in Lebensgröße zu errichten. Von diesem Plane ist der Denkmalausschuß wieder abgekommen; er hat beschloffen, dem Denk- male, für welches aus allen Erdtheilen Beiträge ein- gehen, einen grobartigern monumentalen Charakter zu geben und es außerhalb der Kirche aufzustellen, wo es alle Welt, namentlich der Leipzig besuchende Fremde, jederzeit sehen kann. Wie man sich erinnert, waren beim Abbrüche der alten Johanniskirche an ihrer Südseite, wo das Grab Bachs vermutet wurde, die Gebeine eines alten Mannes gefunden und mit ziemlicher Gewißheit als die sterblichen Reste Bachs erkannt worden, nachdem es dem Anatomen Professor Dr. Htz und dem Bildhauer Seffner gelungen war, über dem aufgefundenen Schädel ein Antlitz zu modelliren, das dem des großen Komponisten sprechend ähnlich ist. Die vom Stadtrathe zur Nachprüfung des Fundes eingesetzte Kommission hat sich jetzt dahin ausgesprochen, daß in der That an der Stätte der Gebeine kaum zu zweifeln sei.

**Marfrankstädt.** Der Familie F. wurden in ver- gangener Woche Zwillingskinder geboren. Die Heb- amme gab sofort den Befehl, die Kaze aus der Wohnung zu entfernen. Daß es nicht geschehen ist, haben die Eltern schwer zu büßen. Denn als die Mutter Morgens gegen 3 Uhr durch ein ängstliches Stöhnen im Schlafe geweckt wurde, mußte sie zu ihrem Entsetzen sehen, daß das eine Kind todt war. Wahrscheinlich hat es die Kaze erdrückt. Dem anderen Kinde waren Nase, Wangen und das linke Aermchen vollständig abgefressen. Es kann also gar nicht oft genug gewarnt werden, Kagen während der Nacht in Wohn- und Schlafräumen zu lassen.

**Plauen.** Die hiesige Stadt hat zur Errichtung eines Volkshades ein zwischen Elster und Mühl- graben gelegenes Grundstück angekauft; mit dem Bau, der 400 000 bis 500 000 Mk. kosten soll, wird baldigt begonnen werden.

**Auerbach.** Auf Veranlassung des königlichen Ministeriums des Innern hat der hiesige Stadtrath den Schülern der hiesigen Handelslehreanstalt, der Landwirtschaftlichen Schule und der Zweigabtheilung der königlichen Industrieschule zu Plauen jedweden Besuch öffentlicher Tanzvergnügungen und Schan- kstätten ohne Ausnahme verboten und den Zuwider- handelnden mit Strafe bis zu 60 Mk. gedroht. Die Inhaber der betreffenden Lokale sind gleichzeitig mit verantwortlich gemacht.

### Telephonische Nachrichten.

**Belgrad, 7. Juli.** Gestern Abend 6 Uhr wurde ein Attentat auf König Milan, Vater des Königs Alexander, verübt. Als derselbe mit seinem Adjutanten aus der Festung fuhr, gab ein Mann, angeblich ein Feuerwehrmann, 4 Revolverkugeln auf ihn ab. Der König blieb unverletzt, doch trug der Adjutant einige Verwundungen davon. Es heißt, politische Gegner hätten den Mörder gedungen.

**Paris.** Der Dreyfusprozeß soll am 5. August beginnen und vor dem 15. August beendet sein.

— General Furlinden wird demnächst seines Postens als Gouverneur von Paris enthoben, und wird die Parade am Nationalfesttage (14. August) nicht mehr kommandiren.

### Tagesgeschichte.

**Berlin.** Nachdem der Kaiser auf der „Hohen- zollern“ die Nordlandkreise angetreten hat, wird die Kaiserin noch bis zum 11. Juli mit ihrer Yacht „Jadua“ an der schleswig-holsteinischen Ostküste Kreuz-fahrten unternehmen und zunächst einige Tage bei ihrer Mutter, der Herzogin Adelheid, in Gravenstein verweilen. Am 11. Juli reist die Kaiserin zu ihren Kindern nach Berchtesgaden.

— Der deutsche Kreuzer „Falke“ hat Apia am 27. Juni nach vielmönatiger Anwesenheit definitiv verlassen, auf welchem Posten er durch den Kreuzer „Cormoran“ abgelöst worden ist. Die Umsicht und Entschlossenheit, mit welcher der wadere Kapitän des

„Falke“ unter den schwierigsten Verhältnissen auf seinem bisherigen Posten aushielt, verdienen das höchste Lob, das Reich darf in der That stolz auf seine maritimen Vertreter im Auslande sein.

— Nicht weniger als 120 älteren bayerischen Richtern ist die Aufforderung zugegangen, um ihre Pensionierung einzukommen. Es steht das im Zusammen- hange mit dem Inkrafttreten des neuen Bürgerlichen Gesetzbuches.

— Die Uebersiedelung der deutschen Beamten nach den Gruppen der Karolinen-, Marianen- und Palau-Inseln dürfte sich im Herbst mittels zweier Schiffe, nämlich eines Kriegsschiffes und eines ge- charterten Dampfers, vollziehen. Das Kriegsschiff wird die feierliche Uebernahme durch das Reich und die Fißung der Flaggstange ausführen, mit dem anderen Schiffe sollen das Personal, die notwendigen Be- dürfnisse und einige Abtheilungen der Schutztruppe dahin gebracht werden. In antlichen Kreisen giebt man sich der Hoffnung hin, daß nur eine ganz geringe Polizeitruppe die Ordnung auf den Inseln werde auf- recht erhalten können.

— Die schwächsten Diplomaten auf der Frie- denskonferenz sind die russischen. Der Vorsitzende, Baron Staal, ist der Sache gar nicht gewachsen, und auch die übrigen Russen beweisen einen auffallenden Mangel an Sachkenntniß. Daß die Konferenzmitglieder ihre ganze Arbeit mit Galgenhumor betrachten, geht daraus hervor, daß ein Mitglied vorschlug, einen Schweizer Vertreter in den Flottenausschuß zu wählen.

**Darmstadt.** Die zweite hessische Kammer hat beschlossen, jedes Fahrrad mit fünf Mark jährlich zu besteuern. Ausgenommen sind Gewerbetreibende und Lohnarbeiter mit einem Jahreseinkommen von weniger als 1500 Mark, wenn sie das Fahrrad auf dem Wege zur und von der Arbeitsstelle benutzen. Ein ungalanter Abgeordneter beantragte, „weibliche“ Fahr- räder mit 10 Mark zu belegen, mußte sich aber sagen lassen, daß dieser Antrag sinnlos sei. Neben Förde- rung der Gesundheit habe das Radfahren der Damen auch das Verdienst, daß das Klavierklimperm nach- gelassen und, was kein Bemühen der Aerzte fertig brachte, bei vielen Tausenden habe das Radfahren das gesundheitsgefährliche Korsett beseitigt. — Eine Mensursteuer wollte ein anderer Redner gerne mit- machen; jede Klinge mit 10 Mark, jeder Durchzieher mit 20 Mark, jede „schöne Terg“ mit 25 Mark be- steuert, werde recht erträglich sein. Auch das Rauchen, das Kartenspielen würde beträchtliche Einnahmen bringen. Das Radfahren sei der Feind des Alko- holicismus und man sollte es nicht hemmen, sondern fördern. Es blieb jedoch bei den fünf Mark Radsteuer.

**Rauban.** Unsere Stadt kann im nächsten Jahre auf ihr 1000jähriges Bestehen zurückblicken; lehren uns doch alle zuverlässigen Chroniken, daß Raubans erste Anfänge in die Zeit um das Jahr 900 fallen. Ein bestimmter Anhaltspunkt für die genaue Jahres- zahl der Gründung wird sich allerdings schwerlich er- mitteln lassen, doch so viel weisen die alten Chronik- Aufzeichnungen nach, daß zu Beginn des zehnten Jahr- hunderts die „Burg“ (die man als den Grundstock Raubans ansah) und in den Jahren 930—940 die St. Georgs-Kapelle (das erste Gotteshaus) nahe der „Burg“ im Grunde, sowie später (941) das erste Rathhaus erbaut worden sind.

**Oesterreich-Ungarn.** Das ungarische Abgeord- netenhaus hat die sämtlichen Ausgleichsgesetze, wie sie in den Wiener Verhandlungen zwischen den österreichischen und den ungarischen Ministern verein- bart worden sind, unverändert angenommen. Ihre amtliche Veröffentlichung steht demnach unmittelbar bevor, mit derselben zugleich wird die Dekretirung der Ausgleichsgesetze für Oesterreich auf Grund des famosen Verfassungsparagraphen 14 erfolgen.]

**Frankreich.** Aus Paris, 4. Juli, wird gemeldet: Heute trifft das französische Schulschiff „Jphigenia“ mit 100 Marineaspiranten an Bord im Hafen von Bergen in Norwegen ein. Der Kommandant des Schulschiffes, Danceron, wird sich nach der Ankunft der Kaiser-Yacht „Hohenzollern“ morgen oder über- morgen dem Kaiser Wilhelm vorstellen, worauf der Kaiser sich an Bord der „Jphigenia“ begeben und die Schulkompagnie Revue passieren lassen wird.

**Rußland.** Es weht offenbar wieder ein schärferer Wind in den Ostseeprovinzen. Nicht nur hat man gegen eine Anzahl Pastoren Klage erhoben, was theilweise zu schlimmen Verurtheilungen führte, nicht nur werden die Schulen weit strenger beaufsichtigt und genau darauf geachtet, daß die deutsche Sprache so wenig als möglich zur Geltung gelange, es sind auch aufs neue Gerüchte im Umlaufe, die die bevorstehende Ein- führung der Landchaftsverfassung verüben. Das ist allerdings schon so oft geschehen, ohne daß die Meldungen sich bewahrheitet hätten, daß man auch jetzt der Sache nicht absolut glauben kann. So viel aber steht allerdings fest, daß in Petersburg seit



Langem im Stillen die Vorbereitungen getroffen werden, um den letzten Rest der baltischen Selbstverwaltung, die Ritt- und Landchaften mit ihrer Verfassung zu befeitigen. Eines schönen Tages wird der Entwurf vollendet sein und durch einen Akt ohne viel Umstände zur Einführung gebracht werden.

**Houston (Texas), 5. Juli.** Eine fürchterliche Ueberschwemmung setzte das Thalbecken des Brazos-Flusses auf eine Strecke von 500 engl. Meilen Länge und 50 Meilen Breite unter Wasser. Hunderte von Häusern sind überfluthet, viele andere fortgeschwemmt. Man schätzt die Zahl der Ertrunkenen auf bereits über 100. Der Verlust der Farmer, die größtentheils Neger sind, wird auf etwa 10 Millionen Dollars geschätzt.

**Südafrika.** Die Transvaal-Regierung hat am Sonntag ein „Grünbuch“ veröffentlicht lassen. Das-

selbe enthält u. A. eine Depesche des englischen Kolonialministers Chamberlain vom 15. Dezember 1898, in welcher es heißt, die englische Regierung sei nicht in der Lage, die von Seiten der Transvaal-Regierung aufgestellte Behauptung, es gebe keine britische Oberhoheit über Transvaal, und daß die sich mit dieser Frage befassende Konvention von 1881 durch die Konvention von 1884 aufgehoben worden sei, als richtig anzuerkennen.

**Kirchen-Nachrichten von Reichstädt.**

Den 6. Sonntag n. Trin., den 9. Juli, Vorm. 1/11 Uhr Kinderergottesdienst.

**Sparkasse in Reinhardtsgrimma.**

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 9. Juli, Mittags von 11 bis 1 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

**Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.**

6. Sonntag n. Trin., 9. Juli 1899.  
Vorm. 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl. Die Beichtrede hält Herr Dial. Büchting.  
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Text: Apostelgesch. 6, 1-7). Die Predigt hält Herr Dial. Büchting.  
Nachm. 3 Uhr Gottesdienst für das Jahresfest des Dippoldiswalder Zweigvereins zur Gustav-Adolf-Stiftung in der Kirche zu Glashütte. Die Predigt hält Herr Pastor am. Kögler, früher in Rosenort (Böhmen).  
In Altenberg Ordination und Einweisung des Herrn Dial. des. Op. l durch Herrn Super. Meier.  
An diesem Tage wird hoher Anordnung gemäß eine Kollekte gesammelt für den Bau einer Kirche in Hornitz bei Jittau.

**Sparkasse in Schmiedeberg.**

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 9. Juli, Nachmittags von 2-5 Uhr.

**Ferkelmarkt zu Dippoldiswalde vom 7. Juli.**  
Preis pro Paar 30-38 M.

# Nutz- u. Brennholzauktion.

Donnerstag, den 13. Juli, sollen von Nachmittags 3 Uhr an, im hiesigen Bahnhofshotel nachstehende im Böbichen am Paulsdorfer Wege aufbereitete Kughölzer als:

103 w. Stämme von 10-15 cm Mittelstärke,
100 " " " 16-22 " "
37 " " " 23-29 " "
6 " " " 30-39 " "
48 " Klöger " 8-55 " Oberstärke,
eine Parthie Derbstangen

und von Nachmittags 5 Uhr an:

**3000 Wellen weiches Reifig**

meißbietend unter den im Termine bekannt zu gebenden Bedingungen vertheiligt werden.

Dippoldiswalde, Juli 1899.

Die städtische Forstverwaltung.

A. Ed. Wende, Vorl.

## Todes-Anzeige.

Heute Abend 1/11 Uhr entschlief nach längeren Leiden unsre gute Schwieger- und Großmutter, Frau Privata

**Johanne Sophie Amalie Seifert,**  
geb. Anfermann,

in Reinholdshain.

Reinholdshain, den 6. Juli 1899.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittags 5 Uhr auf dem Friedhofe in Dippoldiswalde statt.

Am Sonntag Abend ist im Rathskeller ein schwarzseidener geklöppelter Spitzenshawl abhanden gekommen. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung abzugeben i. d. Expedition dieses Blattes.

## Alles Beerenpflücken

auf unseren Grundstücken wird hiermit strengstens verboten.

Reichstädt, im Juli 1899.

Robert Grumbt,  
Julius Zimmermann.

## Ein freundliches Logis

(120-150 M.) wird von kinderlosen Leuten für 1. Okt. zu miethen gesucht. Offerten erbeten unter „Wohnung“ in die Exped. d. Blattes.

## Freiwillige Versteigerung.

Sonnabend, den 15. Juli, Abends 6 Uhr, soll das Hausgrundstück Bdh.-Nr. 63, Reinhardtsgrimma mit zwei schönen Gärten im Grundstück daselbst freiwillig versteigert werden. Die Bedingungen können vorher bei Herrn Herrn. Orgus das. eingesehen werden.  
Die Erben,

# Hafer

im einzelnen u. waggonweise empfiehlt

**Oswald Lohe,**

Getreidegeschäft Dippoldiswalde.

## Brillen und Klemmer

jeder Art und Ausführung.

Barometer  
empfehlen



Thermometer  
billigt

**J. Herschel,** Dippoldiswalde, Brauhofstraße 310.

## Sonnen- und Regenschirme,

nur eigenes Fabrikat,  
empfiehlt in größter Auswahl zu den allerbilligsten Preisen **Carl Reichel,** Schirmfabrikant, am Markt.

## Regendecken, Sommerdecken

(eigenes Fabrikat)

empfiehlt in verschiedenen Größen und Mustern  
**Carl Ritzsche, Riemer.**

## Pa. Portland-Cement

in 1/2 und 1/4 Tonnen, ausgezogen, empfiehlt billigt  
**Wilhelm Dressler, am Markt.**

## Zum Schützenfest!

Von Sonnabend Mittag an täglich frischen verschiedenen Kuchen im Ganzen und Stücken, runde Kuchen von 50 Pf. an, als Nachtsch: Kirsch- und Erdbeerkuchen empfiehlt

**Bäckermeister B. Giebold.**

Bestplatz: Stand am Schießhausgarten.

## Echte Vigogne-Schweißsocken, baumwollene Socken,

Frauen- und Kinderstrümpfe

empfiehlt billigt **Aug. Jungnickel, Johnsbach,** Maschinenstrickeret.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

## Geheime

Halb- und Hautkrankheiten, Weisfluß, Bleichsucht, Magen-, Hämorrhoidal- u. Blasenleiden, Bettläger, Flechten, krebsähnliche Leiden, Drüsengeschwülste (Kröpfe), alte Wunden, offene Weinschäden, Salzaug, Krampfadergeschwüre und Folgen der Onanie, Schwächezustände, behandelt durch langjähr. Erfahrung **Wittig in Dresden-N., Scheffelstr. Nr. 29, II. Etage.** Zu sprechen täglich von 9-3 Uhr.

## Einen Tischlerlehrling

sucht **Emil Günthermann, Falkenhain.**

## Sichere Hilfe

für alle rheumatischen Leiden gewähren die Cairig'schen Waldwollpräparate als Del, Essenz, Watte etc. Waldwoll-Unterkleider sind der beste Schutz gegen solche Leiden. — Nur allein ädht bei **F. A. Heinrich, Markt 19.**

## Mosebach's

## bester Fußboden-Oel-Lack

mit Farbe ausgiebig, dauerhaft, trodnet über Nacht, klebt nicht nach, in 1/2 Ko.-Dosen à M. 1.60 bei **Richard Niewand.**

## Geschäfts-Empfehlung.

Ich gebe hiermit bekannt, daß ich meine neu erbaute **Brod- und Weißbäckerei** mit heutigem Tage eröffne und bitte die geehrten Bewohner von Reichstädt und Umgegend um gütliche Berücksichtigung.  
**Ernst Weichelt, Bäckermstr.**

## Herren- u. Damen-Uhren

von dem billigsten bis zu dem feinsten Fabrikat.  
Billigste Preise.  
Reiche Auswahl!

**J. Herschel,** Dippoldiswalde, Brauhofstr. 310.

## Frischer böhmischer Stückkalk

ist eingetroffen und empfiehlt denselben  
**Hans Ehnes, Dippoldiswalde, am Bahnhof.**

## Ein eleganter Selbstkutschirer und ein American

stehen preiswerth zu verkaufen bei **Schmiedemstr. Julius Müller in Reinholdshain.**

## Kräftiges, fehlerfreies Pferd,

Wallach, 8-10 Jahr alt, mittelgroß, zur Landwirtschaft passend, wird zu kaufen gesucht.  
Angebote mit Preisangabe unter **A. L. 33** in die Exped. d. Bl. erbeten.

## Ein braunes Stutfohlen,

15 Wochen alt, verkauft  
**R. Schröder, Seifersdorf.**

## Ein Fohlen,

dunkelbraun, 14 Wochen alt, verkauft  
**Emil Weinhold, Obercarsdorf.**

## Ein Transport Rube

ist wieder eingetroffen bei **S. Rüdiger, Glashütte.**

## Echt Meißner Ferkel

sind zu jeder Zeit billig zu haben. **Herrn. Schauer, Dippoldiswalde, Köpferg. 224.**



**Zum Bogelschießen**  
empfehle billigt  
**Illuminationslämpchen,**  
sowie **Roth- u. Grünfeuer**  
**Wilhelm Dreßler, Markt.**

**Bogelwiese.**  
Die bestbekannte  
**Dippoldiswalder**  
**Schiesshalle**  
(Gebr. Holzhöfer)  
mit anständiger und flotter Bedienung ladet  
alle Festbesucher zu recht fleißigem Besuche ein.

**Achtung!**  
Zum Schützenfest, wie alle Jahr,  
hält **Hermann Müller** wieder da,  
Und hält in seiner alten Stelle  
Fischwaaren nur von guter Quelle.  
Dies schmeckt hochfein, ja zum Entzücken,  
Besonders Kal, Caviar und Bräden,  
Mit Bratheringen und Delfarbinnen,  
Wird **Hermann Müller** gut bedienen.  
Kollheringe, Ruffen und gute Würstchen,  
Darauf giebt's auch noch was für 's Dürst'chen,  
Und bitt' ich auch in diesem Jahr,  
Um regen Zuspruch wie immerdar.  
Mit Hochachtung **Hermann Müller.**

**Konditorei**  
**von Louis Bollmer,**  
Ecke Herren- und Schußgasse  
sowie  
**auf dem Festplatze**  
neben dem Schützenzelt  
empfehle eine große Auswahl seiner Sorten, Erd-  
beer-, Kirsch-, Stachelbeer- und Apfel-  
kuchen, Windbeutel, Sahnrollen und  
Crèmeschnittchen, Schlagrahne und Ma-  
kronen von anerkannt bestem Wohlgeschmack.

**Grossmann's**  
Wirtschaft  
auf der  
Bogelwiese!  
Donnerwetter Paraplu,  
So was sah man ja noch nie!  
Bratwürste wie Niesen groß,  
Dabei der Geschmack famos,  
Und für ein paar Pfenn'ge Geld  
Werden sie schon hingestellt!  
's bringt sie ja so gut und groß  
Und schmacht **Grossmann's August** bloß!  
Drum hin zu ihm geeilt  
Und bei ihm das Geld verkehrt.  
Bier schänkt er vorzüglich gut,  
Kalte Küche, Nebenblut,  
Was der Schütze sonst noch liebt,  
Es bei **August Grossmann** giebt,  
Dahin kommt zu ihm nur hin,  
Alles ist nach Euerm Sinn.  
Ungemütlich wird's dann  
Bei Euerem **August Grossmann.**

**Schützenhaus Dippoldiswalde.**  
Zum Schützenfest wie bekannt  
**starkbesetzte Ballmusik,**  
wozu freundlichst einladet **E. Ludwig.**



Gedrängt von aufrichtiger Freude gestatten sich die Turner des Mittel-  
elbgaues, der wohlwollenden **Stadtvertretung** von Dippoldiswalde, dem  
thatbegeisterten **Fest-Ausschuß**, der opferfreudigen **Feuerwehr**, über-  
haupt der gesammten gastfreundlichen **Bürgerchaft** auch hierdurch den  
**tiefgefühlten Dank**

auszusprechen.  
Mit Stolz und Begeisterung hat es uns erfüllt, zu sehen, daß kein Opfer an Zeit,  
Kraft und Geld gescheut worden ist, uns das einfache Gauturnen in einen unbergelichen  
Festtag zu verwandeln.

Allezeit werden wir mit Freuden des Ortes gedenken, wo uns treue Herzen warm  
entgegenschlugen.

**Der Turnrath des Mittelalbgaues.**  
Rob. Richter, Gauvertreter.

Weissen, den 5. Juli 1899.

**Kontermantirt!**  
**Gasthof Schmiedeberg.**

Infolge des **Gruppen-Sängerfestes**, welches  
Sonntag, den 16. Juli hier abgehalten wird, findet  
das annoncirt **Concert von Waldentbalern** vor-  
läufig **nicht** statt.

**Clemens Schenk.**

**Kranken-Unterstützungskasse**  
**„Eintracht“ für Seifersdorf u. U.**

(Eingeführt. Hilfskasse.)

**Sonntag, den 16. Juli 1899,**  
Nachmittags 4 Uhr,

**General-Versammlung**  
im **Babnbofs-Restaurant** zu Seifersdorf.  
**Tages-Ordnung:**

1. Ablegung der Halbjahresrechnung 1899.
  2. Etwasige Anträge der Mitglieder.
  3. Referat des Herrn Apotheker Georg Hering in Rabenau  
über „Handverkaufsartikel in den Apotheken“.
  4. Sonstige Kassenanliegenheiten.
- Nach dem Einnahme von Monatsbeiträgen.  
Hierzu ladet alle Mitglieder ergebenst ein  
**der Vorstand.**

**Virtual wird nicht gesandt.**

**Goldner Stern.**  
Zum **Vogelschiess-Sonntag**  
**starkbesetzte Ballmusik.**  
Dazu ladet ergebenst ein **verw. Stephan.**

**Restaurant**  
**Reichskrone** **Dippoldiswalde.**  
Sonntag und Montag, zum Bogelschießen,  
**feine Ballmusik,**  
von der gesammten **Stadtkapelle**,  
wozu freundlichst einladet **W. Belger.**  
Gleichzeitig mache auf meine Speisekarte und selbst-  
gebackenen Kuchen mit Kaffee **aufmerksam.**

**Kranken- und Sterbekasse zu**  
**Reinhardtsgrimma und Umgegend,**  
eingeschriebene Hilfskasse.

Sonntag, den 16. Juli, Nachmittags 1/2 3 Uhr,  
findet die nach dem Statut festgesetzte halbjährige

**General-Versammlung**  
im **Erdbgerichtsgasthose** (Herr Felsner) statt.  
**Tagesordnung:**

1. Vorleger des **Hverequillers**, sowie **Einnahme- und**  
**Ausgabe-Journals** der Kasse durch den **Kassirer.**
  2. **Ausgabe** des 2. **Statuten-Nachtrags** an die Mit-  
glieder, die noch nicht im **Besitz** desselben sind.
  3. **Bereinsangelegenheiten.** **Besprechung** und **Erledi-**  
**gung** gestellter **Anträge.**
- Um zahlreiche **Betheiligung** ersucht  
**der Gesamtvorstand.**  
Runath, Vors.

**Schützenhalle-Restoration.**

Allen meinen werthen Gästen, Freunden und Bekannten, sowie allen Besuchern des Schützenfestes  
empfehle ich die auf dem **Schützenplatze** befindliche

**Restoration z. Schützenhalle**

einer aeneigten Beachtung. Ich werde bemüht sein, alle mich beehrenden Gäste durch nur **gute Speisen**  
und **Getränke** zur **Zufriedenheit** aufzuwarten. Indem ich noch bemerke, daß ich ff. **Löwenbräu**, sowie  
**Böhmisch** und **Lagerbier**, **gute Weine**, **Kaffee** und selbstgebackene **Giersecke** empfehle, sehe  
ich einem recht zahlreichen **Besuch** entgegen.  
Hochachtungsvoll

**E. verw. Stephan.**

**Ergebenste Einladung zum**

**Schützenfest!**

**Zeltes**  
Auch diesmal  
ist mir durch Pach-  
tung die Bewirth-  
schaftung des  
Stamm: **Wild-Ragout.** **Freundlichst einladend**  
übertragen worden, und werde ich bemüht sein, die mich be-  
ehrenden Gäste durch gute Speisen, **Biere** und **Weine** zu be-  
dienen. **Beginn** des Festes **Sonnabend Abend** durch große  
**Bierprobe** mit **Freiconcert.** — **Als**  
hochachtungsvoll **J. Oswin Müller.**

**Schützenhalle!**

Montag, von **Abends 6 Uhr** an,  
**Potage von Guhn,**  
wozu freundlichst einladet **E. verw. Stephan.**  
Dienstag, von **früh 9 Uhr** an,  
**hochfeine Potagensuppe,**  
wozu freundlichst einladet **E. verw. Stephan.**

Druck und Verlag von **Carl Jehne** in Dippoldiswalde.  
Hierzu eine Beilage und illustriertes Unterhaltungs-Blatt Nr. 27.



# Weißeritz-Beitung.

Beilage zu Nr. 77.

Sonntabend, den 8. Juli 1899.

65. Jahrgang.

## Nachbestellungen

auf die „Weißeritz-Beitung“ für das dritte Quartal werden jederzeit noch von allen Postämtern, Briefträgern, sowie von der Verlags-Expedition in Dippoldiswalde angenommen.

Der Abonnementspreis beträgt nur 1 M. 25 Pf.

## Tägliche Erinnerungen.

10. Juli:  
1609. Johannes Calvin geb.  
1849. 10. und 11. Juli. Babilische Revolution: Die letzten künftigen Kolonnen der Revolutionsarmee betreten den Schweizer Boden.  
1866. Siegreiches Gefecht der Preußen gegen die Bayern bei Kissingen.  
1882. Befreiung Alexandrias durch eine englische Flotte.  
11. Juli:  
1897. André steigt in einem Luftballon von Spitzbergen auf, um sich durch südliche Winde über den Nordpol treiben zu lassen.  
12. Juli:  
1856. Erzherzogin Gisela von Oesterreich geb.  
1874. Todestag Fritz Reuters.  
1866. Brünn wird von den Preußen besetzt.  
13. Juli:  
1816. Gustav Freytag geb.  
1885. Eröffnung des Kongostaates.  
14. Juli:  
1789. Erstürmung der Bastille. Beginn der französischen Revolution.  
1866. Gefecht bei Aschaffenburg: Sieg der preussischen Division Goeben über die österreichische Division Reipberg.  
1867. Bismarck wird zum Kanzler des Norddeutschen Bundes ernannt.  
1870. Abweisung des französischen Botschafters Benedetti durch König Wilhelm von Preußen in EMS.  
15. Juli:  
1792. Letzte Kaiserkrönung in Frankfurt a. M.: Franz II. (als Franz I., Kaiser von Oesterreich).  
1831. Reinhold Wegas geb.  
16. Juli:  
1809. v. Boigts-Neck, verdienter preussischer Heerführer, geb.  
1866. Frankfurt a. M. von General Vogel von Falckenstein besetzt.

## Die Lösung der Thronfolgefrage in Coburg-Gotha.

Der gemeinschaftliche Landtag des Herzogthums Coburg-Gotha hat am 3. Juli das Thronfolge- und Regentenschaftsgesetz gegen die Stimmen der sozialdemokratischen Abgeordneten angenommen, mit welchem Beschlusse die solange spielende coburgische Thronfolgefrage endlich zur Entscheidung gebracht worden ist. Laut diesem Gesetz ist der am 19. Juli 1884 geborene Herzog Carl von Albany nach dem Verzicht des Herzogs von Connaught und seines Sohnes, des Prinzen Arthur, zum Thronfolger in Coburg-Gotha proklamirt worden, mit der Zusatzbestimmung, daß dem Prinzen Arthur von Connaught die Regierung zustehe, im Falle der Herzog von Albany ohne Nachkommenschaft sterben oder daß sein Mannesstamm erlöschen sollte. Falls letztere Eventualitäten auch beim Prinzen von Connaught eintreten sollten, so gelangt die Nachkommenschaft des Prinzen von Wales in Coburg-Gotha zur Regierung. Schließlich bestimmt das Regentenschaftsgesetz noch, daß der Herzog von Albany seinen wesentlichen Aufenthalt in seinem künftigen Lande zu nehmen habe und daß der Erbprinz von Hohenlohe-Langenburg, der Schwiegersohn des regierenden Herzogs Alfred von Coburg, die Regentenschaft führen solle, wenn der Herzog von Albany noch im minderjährigen Alter auf den Thron gelangen sollte. Mit der Genehmigung dieser Bestimmungen durch den coburg-gothaischen Landtag hat, wie schon erwähnt, die Frage der Nachfolge auf dem coburgischen Herzogsthron nach mannichfachen seltsamen Wendungen und langwierigen Verhandlungen ihren Abschluß gefunden. Weit über die Grenzen des gefegneten coburg-gothaischen Ländchens hinaus verfolgte man auch im übrigen Deutschland die Entwicklung dieser Angelegenheit mit Interesse wie mit eigenartigen Empfindungen, für das deutsche Nationalgefühl hatte der Umstand, daß die direkte Thronfolge in einem deutschen Bundesstaate fürstlichen aus nichtdeutschem Stamme wiederholt vergeblich angeboten werden mußte, entschieden etwas Peinliches und Verletzendes an sich. Ganz erklärlich war es daher auch, wenn einem solchen verletzten Gefühl der in einem angesehenen deutschen Blatte gemachte Vorschlag, die

zur Thronfolge in Coburg-Gotha berechtigten englischen Agnaten ein für allemal durch eine Abfindungssumme zum definitiven Verzicht auf ihre Rechte zu bewegen, um dann einen Sprossen aus deutschem Geschlecht als künftigen Herzog von Coburg ausfindig zu machen, entspringen konnte, er wurzelt in dem an sich durchaus begreiflichen Empfinden, daß auf einen deutschen Thron eigentlich nur Deutsche gehören. Selbstverständlich verbot sich indessen eine solche Lösung der coburgischen Thronfolgefrage aus nahe liegenden Gründen, es mußte vielmehr unter den Angehörigen des englischen Königshauses weiter nachgefragt werden, wer von ihnen wohl Neigung und Beruf in sich verspüre, bereinst das Scepter über Coburg-Gotha zu führen. Nunmehr ist es endlich gelungen, in dem noch so jugendlichen Herzog von Albany den künftigen Herrscher von Coburg-Gotha ausfindig zu machen, und man kann nur hoffen und wünschen, daß diese Wahl dem schönen Doppelherzogthum in den thüringisch-fränkischen Gauen zum Heil ausschlagen möge. Herzog Carl Eduard ist, wie alle Mitglieder des englischen Königshauses, bisher in jenen streng-englischen Anschauungen und Ueberlieferungen erzogen worden und aufgewachsen, denen ein Eingehen auf fremde Eigenart und fremde Sinnesart völlig fern liegt, es kann daher vom deutschen Standpunkte aus nur mit Genugthuung begrüßt werden, daß das coburgische Regentenschaftsgesetz die Bestimmung mit enthält, wonach der Herzog von Albany seinen wesentlichen Aufenthalt in seinem bereinstigen Herzogthume zu nehmen hat. Es muß dies in der That als eine unerlässliche Bedingung erachtet werden, es gilt, daß der junge Thronfolger im Herzogthum Coburg-Gotha sich ernstlich mit Land und Leuten daselbst bekannt mache und weiterhin auch die deutschen Verhältnisse überhaupt studire, und aus eigener Anschauung kennen lerne, nur dies bildet die geeignete Grundlage, auf welcher er sich für seinen künftigen hohen Beruf als deutscher Bundesfürst vorbereiten vermag. Bei der Ueberlieferung des Herzogs von Albany nach Deutschland, die hoffentlich nicht mehr lange auf sich warten läßt, kann es wohl auch als selbstverständlich bezeichnet werden, daß der englische Königssohn zunächst eine deutsche Universität besucht und weiter in die preussische Armee eintritt, zu der ja auch das coburg-gothaische Kontingent gehört; beides sind passende Vorstufen zu der Vorbereitung des jungen Prinzen auf sein bereinstiges Herrscheramt.

## Sächsisches.

Bei dem am 30. und 31. Juli in Raumburg a. S. stattfindenden 12. deutschen Turntag werden vom Mitteldelegau, welchem auch der Turnverein Dippoldiswalde angehört, als Abgeordnete vertreten sein die Herren Oberlehrer Richter-Meißen, Oberlehrer Fiedlerwirth-Blauen bei Dresden und Lehrer Kändler-Dresden. Den Müßiggang-Turngau vertritt Herr Lehrer Seidel-Lungwitz.

Eine „noble“ Bezeichnung wurde dem Fieber des eine Einzahlung von 1500 M. aufweisenden Sparkassenbuches zu theil, welches eine von Dresden nach Schöna reisende Dame vor Kurzem in der Mittelhalle des Dresdner Hauptbahnhofes hatte liegen lassen. Die Verlufterträgerin, welche auf ihrer Fahrt kurz vor der Station Pirna den Abgang ihres Werthbuches merkte, und dann nach ihrer von Pirna aus angetretenen Rückreise in Dresden ihr Eigenthum sofort wieder in Empfang nehmen konnte, spendete aus Freude darüber — einen ganzen harten Thaler und ging dann in ihrer Generosität noch soweit, dem Reiner ein Glas Rotzwein kredenzen zu lassen. Immer nobel!

Sachsen zählt gegenwärtig 11000 Eingeschätzte mit einem Einkommen von 10000 bis 100000 M. und 400 Eingeschätzte mit mehr als 100000 M. Einkommen.

Die Sächsische Staatseisenbahnverwaltung hat beschloffen, den Feuerwehrlenten, welche den am 15., 16. und 17. Juli d. J. in Annaberg abzuhaltenen 15. Feuerwehrtag des Landesverbandes sächsischer Feuerwehren besuchen wollen, gegen Vorweis ihrer Ausweise bez. Festkarten vom 14. Juli d. J. ab in der Richtung nach Annaberg zu einfache Fahrkarten zu verabsolgen, die zur freien Rückfahrt auf den betreffenden Strecken bis mit 18. Juli berechtigen. Die Gewährung von Freigepäd, sowie die Benutzung der

Schnellzüge ist selbst bei Nachlösung von Ergänzungsarten ausgeschlossen.

Die Gesamtlänge der unter sächsischer Eisenbahn-Verwaltung stehenden Eisenbahnen beträgt gegenwärtig 3064,25 Kilometer. Hieron dienen 2946,66 Kilometer dem Personen- und Güterverkehr, 117 Kilometer aber ausschließlich dem Güterverkehr. Vollspurig sind 2669,63 Kilometer, schmalspurig 394 Kilometer.

Die Rekruten werden in diesem Jahre, soweit hierüber nicht bereits Bestimmungen getroffen sind, nach näherer Anordnung des betreffenden General-Kommandos in der Zeit vom 10. bis spätestens 14. Oktober eingestellt.

Neustadt, 5. Juli. Angst und Schrecken verbreiteten sich gestern Vormittag gegen 10 Uhr unter den Passanten und Bewohnern der Bahnhofstraße, als eine von hiesigen Fleischergeliffen vom Güterbahnhofe abgeholtte Kuh daselbst stehen wurde und sich von ihren Transporteuren freimachte. Nachdem das schone Thier sich an einem Hause ein Horn abgerannt hatte, faufte es in wilden Galopp die Bahnhofstraße entlang und gerteth schließlich durch die offenstehenden Thore in den Hofraum des Raje'schen Grundstücks. Hier durchbrach das immer rasender werdende Thier die Thür nach dem Gemüsegarten und richtete daselbst an den gutgepflegten Sträuchern und Früchten sowie an der Umzäunung erheblichen Schaden an. Nachdem das Thier sich ausgetobt hatte, konnte es wieder eingefangen und seiner Bestimmung zugeführt werden.

Siebenlehn. Eine Deputation der hiesigen Schützengesellschaft wurde am Sonntag Nachmittag von dem König im Residenzschloffe zu Dresden empfangen, behufs Abstattung des Dankes für die von Sr. Maj. der Siebenlechner Schützengesellschaft überwiesene neue Fahne. Die vom Kommandant Künzelmann gesprochenen Dankesworte wurden huldvollst entgegengenommen, worauf Sr. Maj. in höchst leutseliger Weise an jeden der Herren freundliche Worte und Fragen richtete und sich nach verschiedenen Verhältnissen in der Schützengesellschaft, nach dem Stande der Schuhmacherei zc. erkundigte. Die Deputation dankte noch der „alten Fahne“ im Arsenal einen Besuch ab. Ein Tafelchen ist an derselben befestigt mit folgender Inschrift: „Fahne des II. Bataillons von der Rechten“ 1813. Dieselbe wurde im Jahre 1817 am 1. August der Siebenlechner Schützengesellschaft verliehen und am 4. April 1899 dem Arsenal einverleibt.“

Leipzig. Der Zentralvorstand des evang. Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung macht bekannt, daß die diesjährige 52. Hauptversammlung des Gesamtvereins in den Tagen vom 18. bis 22. September in Braunschweig stattfinden wird, und ladet Mitglieder und Freunde des Vereins zu zahlreichem Besuche ein.

Meerane. Bei einem Theile unserer Einwohnerschaft, die seit länger als 2 Jahren Abnehmer elektrischen Stromes aus dem hiesigen Elektrizitätswerk ist, hat dieser Tage eine von der Betriebsleitung an Erstere ergangene Mittheilung nicht geringe Befürzung hervorgerufen. Mittels eingeschriebenen Briefes wird mitgetheilt, daß die Erfahrungen der letzten Betriebsjahre ergeben haben, daß die Ausnutzung der Pauschallampen, deren Stromberechnung auf einer durchschnittlichen Brenndauer von ca. 600 Stunden beruht, eine übermäßig große ist, wodurch dem Werke ein bedeutender Schaden zugefügt wird. Die Betriebsleitung fählt sich deshalb mit Bedauern veranlaßt, sämtliche Pauschalen aufzuheben und den Strombezug nach Pauschallagen zum 30. September zu kündigen. Es wird daher vom 1. Oktober ab nur noch eine Normalabgabe nach Zählern stattfinden.

Dibernhan. An dem Kessel eines hiesigen Dampfschneidewerkes lockerte sich in den späten Abendstunden die Dichtung am Ablagrohr, so daß Dampf und heißes Wasser aus demselben herausgetrieben wurde. In Abwesenheit des Besitzers und des Maschinisten unternahm es ein daselbst beschäftigter Brettschneider, den Schaden abzustellen. Er gerteth aber in der Dunkelheit in das herausgestoffene lodendheiße Wasser und stürzte, von dem furchtbaren Schmerz überwältigt, nieder, wodurch er die Beine bis über das Knie sich völlig verbrühete und auch an den Armen schwere Brandwunden davontrug. Man fürchtet für das Leben des Verunglückten.



**Farben, Lacke,  
Firnisse, Broncen,  
Winkel, Schablonen,**  
u. s. w. billigt bei

**H. Lommatsch,**  
Dippoldiswalde.  
Drogerie  **zum Elefanten.**



Pfund 1,00, 1,30, 1,50, 1,75, 2,25,  
2,50, 2,75, 3,00, 3,50, 4,25 u. s. w.  
empfehlen

in nur neuer staubfreier Waare

**Herm. Näser Nachf. Otto Bester.**



**Leiterwagen**  
mit eisernen Achsen, gut beschlagen,  
empfehlen in allen Größen  
**Carl Ritzsche.**  
Solite gef. Ausf. — Billige Preise.

**S**ensen, mit und ohne Wurf, Sichel,  
Wehfüßer, Wehsteine,  
Dängelhammer, Ambose, Sensen-  
ringe, für jede Sense Garantie  
empfehlen

**O. Leichsenring,  
Reinhardtsgrünna.**

**Großer Ausverkauf.**

Wegzugs- und Geschäftsaufgabe halber verkaufe  
mein großes Lager von  
**Schnitt- und Modewaaren**  
staunend billig. Größere Posten unter Einkaufspreis.  
**Schönfeld. L. Hinkel.**


**Gasthofs-Verkauf.**

Wegen Zurückzieh. vom Gesch. verkaufe meinen in  
700 Einw. zähl. Dorfe der sächs. Schweiz einzig geleg.  
Gasthof mit  **Fleischerei**, schönem Tanz-  
saal und 2 Scheffel Feld, sowie sämtlichem  
Inventar für nur 45 000 Mark. Off. von Selbstst.  
unt. **G. G. 567** an Haasenstein & Vogler,  
A.-G. Dresden, erbeten.

**Zuchtkühe,**  
hochtragend und neumelkend, sowie  
**zwei Läufer**   
stehen billig zum Verkauf **Fuchs, Quohren.**

# Watt-Decken!

**Große Wattdecken in Purpur-Biz, bedrucktem Cattun und Satin,**  
Stück 2,25, 3,00, 4,00, 4,50, 5,00 bis 8 Mk.

**Spezialität!**  **Spezialität!**

**Prima Woll-Atlas-Decken**

in verschiedenen Farben in schönen Steppmustern, Pa. Stoffbezügen und bester  
weißer Wattfüllung, Stück 4,75, 6,50, 7,50, 8,50, 10 bis 12,50 Mk.

**Kinder-Stepp-Decken**

in den gangbarsten Größen.

**Herm. Näser Nachf. Otto Bester.**

## Düngereport-Gesellschaft zu Dresden.

**Fäcaljauche pro Lowry 10 000 kg = 100 hl mit Mk. 15,00**

**Cloake pro Lowry 10 000 kg = 45 Faß mit . . . Mk. 28,00**

Die Frachtberechnung für Fäcaljauche in unserem Kesselwagen und für Cloake  
erfolgt mit 20% unter dem Nothstandstarif für Düngemittel.

**Pferdedünger pro Lowry 10 000 kg . . . . . Mk. 35,00**

**Kuhdünger pro Lowry 10 000 kg . . . . . Mk. 55,00**

**Landwirtschaftliche Vereine und Wiederverkäufer bei Abschüssen extra Rabatt.**

ab Dresden.

**Zu haben** in den meisten Kolonialwaaren-,  
Droguen- und Seifenhandlungen.



**Dr. Thompson's Seifenpulver**

ist das beste und im Gebrauch  
billigste und bequemste

**Waschmittel der Welt.**

Man achte genau auf den Namen **Dr. Thompson** und die Schutzmarke  
„Schwan“.



Enthält  
bereits alle  
notigen  
Zusätze zum Matt-  
und Glanzbleichen, da-  
her von Jedermann  
nach seinem altge-  
wohnten Verfahren  
**kalt, warm**  
oder **koehend**  
mit gleich guter  
Wirkung verwend-  
bar, auch ohne  
Vortrocknen der Wäsche. Angenehmes Plätten, leichte  
Löslichkeit, grösste Ergiebigkeit, vorteilhaftestes,  
schnellstes und der Wäsche zuträglichstes Stärkemittel.  
Vorrätig in Packeten zu 10 und 20  $\text{kg}$ .  
Die Verkaufsstellen sind durch Plakate mit obiger  
Pyramiden-Marke ersichtlich.  
Heinrich Mack, Ulm a. D. (Fabrikant von Mack's Doppel-Stärke).

## Christophlack

als Fußbodenanstrich bestens bewährt,  
sofort trocknend und geruchlos,  
von Jedermann leicht anwendbar.  
gelbbraun, mahagoni, eichen, nußbaum und  
graufarbig.

**Franz Christoph, Berlin.**

Allein echt bei  
**Richard Niewand, Dippoldiswalde.**

## Schleppprechen

empfehlen billigt

**Hugo Beger's Wwe. Nachf.**

Nachdruck verboten!

## Unsere Kolonien.

Es schwärmt der Mann, es schwärmt die Frau  
zur Zeit für Kolonien.  
Und Alles will nach **Kiautschou**  
zu den Chinesen zieh'n!  
Dies Kolonienfieber ist  
für Deutschland eine Ehr',  
Wenn man nur aber auch schon wüßt,  
Genau, wie's drüben wär! — —  
Soviel sagt jetzt schon jede Zeitung:  
In China trägt man andre Kleidung,  
Drum wer da vor hat, hinzugeh'n,  
Soll't sich auf läng're Zeit versch'n  
Mit Garde-ob' nach deutschem Schnitt  
Wie man sie von der „**Gold-Eins**“ sieht.

Jetzt zu herabgesetzten Preisen:

**W.-Valetots**, früher 10—40, jetzt 10—24 Mk.,  
**Herren-Anzüge**, früher 9—32, jetzt 7 1/2—23 Mk.,  
**Peler.-Mäntel**, früher 12—40, jetzt 9—30 Mk.,  
**Loden-Joppen**, früher 5—18, jetzt 3—13 Mk.,  
**Herren-Hosen**, früher 3 1/2—16, jetzt 2—11 Mk.,  
**Knab.-Anzüge**, früher 2 1/2—14, jetzt 1 1/2—10 Mk.,  
**Knab.-Mäntel**, früher 5—14, jetzt 2 1/2—14 Mk.

Dresdens

vorteilhafteste Einkaufsquelle

**„Goldene Eins“**

(Inh.: **Georg Simon**).

1., 2. u. 3. Etage. **1 Schloss-Str. 1** 1., 2. u. 3. Etage.

Frack-Verleih-Institut.



Dippoldiswalde,  
Schuhgasse 116.  
vis-à-vis der Buchdruckerei.  
— Gegründet 1872. —

**Gustav Heinrich**

Dippoldiswalde,  
Schuhgasse 116.  
vis-à-vis der Buchdruckerei.  
— Gegründet 1872. —

Schuhmachermeister

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in allen **Schuhwaren** für Erwachsene und Kinder in bester Ausführung zu billigsten Preisen.

Durch Beschaffung eines geräumigen Verkaufsortes bin ich in den Stand gesetzt worden, die Auswahl bedeutend größer und reichhaltiger gestalten zu können, so daß ich jetzt jederzeit allen gestellten Anforderungen entsprechen kann und bitte ich bei Bedarf um äuitige Berücksichtigung.

Bestellungen nach Maß und Reparaturen prompt und billigst.

Otto Bester



GROSSE  
Auswahl



Herm. Naeser Nachf.

**Sport-Blousen** 1,75, 2,50, 3,00, 4,00, 4,50 bis 8,50.

**Basch-Kinder-Kleider** für Kinder bis zu 12 Jahren, — reichende Sacons, sehr preiswerth.

**Basch-Blousen** für Frauen in allen Größen.

**Sport-Gürtel u. Schleifen**, reichende Fertige Hausjacken, reichende aus Seronite und Pa. Blaudrud. **Stück 65 Pfg.** 75, 85, 98, 105—180.

**Im Jahre 1900**

waschen sich Alle mit der echten **Nadebeuler Lilienmilch-Seife**

von Bergmann & Co., Nadebeul-Dresden, weil es die beste Seife für eine zarte, weiße Haut und rosigen Teint, sowie gegen Sommerfrosen und alle Hautunreinigkeiten ist. à St. 50 Pfg. in der

Löwenapotheke, sowie bei Wihl. Dreßler und Aug. Frenzel in Dippoldiswalde, Phil. Günther in Kreischa, Bruno Herrmann in Schmiedeberg, Georg Vogel in Reinhardtsgrimma, H. Weyrauch und Max Gelfert in Ripsdorf.

**Feldstühle**

empfiehlt in allen Größen **Carl Nitzsche.**

**Drogerie zum Elefanten**

Wein-Handlung!

Zum bevorstehenden Feste bringe hierdurch meiner geehrten Kundschaft mein reich assortirtes und gutgepflegtes

**Wein-Lager**

in empfehlende Erinnerung. — Preiskarten franko zu Diensten. —

**Hermann Lommakisch**

Dippoldiswalde, am Markt.

**Sophas, Kanapees**

empfiehlt in größter Auswahl **C. Nitzsche**, Riemer, Dippoldiswalde: Matrasen werden nach jedem Maß schnell und billig gefertigt.

**Wegen Geschäftsaufgabe  
vollständiger Ausverkauf**

von **Confektion, Mode-, Woll-, Leinen-, Weiß- und Baumwollwaren** zu herabgesetzten Preisen.

**Oscar Naeser, Kirchplatz.**

**Holzauktion.**

Sonnabend, den 15. Juli u. c., von Nachmittags 3 Uhr an, sollen die in der Gemeindegewaldung zu **Höckendorf** an der Straße zwischen Höckendorf und Eble Krone aufbereiteten **Kug- und Brennholz** als:

- 3 **sichtene Stämme**, 10 cm Mittenstärke, 10—14 Meter lang,
- 28 **sichtene Stangenklöger**, 6—10 cm Oberstärke, 3,5 Meter lang,
- 13 **Kieferne Klöger**, 13—23 cm Oberstärke, 3,5—4,5 Meter lang,
- 1500 **sichtene Reisstangen**, 2 und 3 cm, 2160 dergl. 4—6 cm, 315 dergl. 7 cm,
- 365 **Derbstangen**, 8—11 cm, 20 dergl. 13 und 14 cm Unterstärke,
- 19,5 **Raummeter Brennknüppel**,
- 13,1 **Raummeter Nests** und
- 48 **Raummeter Reisig**

bei schönem Wetter an Ort und Stelle, bei Regen im Wegbrod'schen Gasthose in Höckendorf meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Höckendorf, am 5. Juli 1899.  
Der Gemeinderath.

Opel,

bestes Fahrrad der Welt,  
verkauft zu billigsten Preisen

Richard Heinrich,

Vertreter für Dippoldiswalde und Umgegend.

**Waltsgott's verbesserte Nussextrakt-Haarfarbe**

in schwarz, braun und blond, und **Nussöl**, ein feines, haarstärkendes und dunkelndes **Saarlöl**, sowie **Hüne's**

**Enthaarungs-Pulver** zur schnellen Entfernung aller lästigen Gesicht- u. Armhaare etc., in Gläsern à 0,75 M. empfiehlt die Apotheke zu Dippoldiswalde.



**Kaffee!**

rein im Geschmack, gebrannt, Pfund von 80 Pfg. an grün, Pfund von 62 Pfg. an,

**Perl-Kaffee,**

ein im Geschmack, gebrannt, Pfd. 95 Pfg., empfiehlt **Franz Fiedler, Glashütte.**



### Todes-Anzeige.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Großmutter,

**Frau Eva Rosine Richter,**

geb. Richter,  
heute Abend 1/2 6 Uhr sanft verschieden ist.  
Schlottwitz, den 4. Juli 1899.

Die trauernden Hinterlassenen.  
Die Beerdigung findet 1/2 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

### Herzlicher Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer unvergesslichen Mutter und Großmutter

**Christiane Mehnelt, geb. Fischer,**  
bitten wir Alle, die sie während ihrem Alter unterstützten und ihr das Geleit zur letzten Ruhestätte gaben, unsern herzlichsten Dank entgegenzunehmen.  
Schmiedeberg, den 5. Juli 1899.

Die trauernden Kinder und Enkel.

Anlässlich des Hinscheidens meines lieben Vaters, unseres Vaters und Bruders

**Hermann Stenzel**

fühlen wir uns gedrungen, Allen, die uns ihre Theilnahme an unserem Leid in so herzlicher Weise kundgaben, unsern innigsten Dank hiermit auszusprechen.  
Schmiedeberg, den 5. Juli 1899.

Die trauernden Hinterlassenen.

Eine schöne, freundliche Wohnung, von zweien die Wahl, ist am 1. Oktober oder sofort besterbar  
Oberhäslich Nr. 2.

**Herren jeden Standes,**

welche in Arbeiterkreisen bekannt sind, finden lohnende Nebenbeschäftigung ev. feste Anstellung. Offerten u. M. W. 20 niederzulegen in der Exped. d. Zeitung.

**Dienstmädchengesuch!**

Gesucht für 1. August ein solides Hausmädchen von  
Lodbar Trentler,  
Raundorf bei Schmiedeberg.

**Ein fleißiges ordentl. Mädchen,**

welches sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht und sich zum Bedienen der Gäste eignet, wird für sofort oder zum 1. August gesucht im

Ettablissement Blasche, Kreischa.

**1 kräftiges Hausmädchen,**

welches auch mit Stühle verpacken muß, wird sofort gesucht  
W. Morgenstern, Möbelabrik,  
Rabenau.

**Kaufe**

ein kl. Gut od. groß. Wirthschaft, wenn 8000 M. gute Hypothek, welche 1901 ohne Kündigung zahlbar ist, ev. noch ein kleines Haus mit großem Garten als Zahlung genügen.  
Offerten unter 500 in die Expedition d. Blattes

**Versicherungen gegen Hagelschaden**

nimmt jederzeit entgegen  
**Paul Schwedler,**  
Agent der Nordb. Hagelversicherungs-Gesellschaft,  
Dippoldiswalde, am Bahnhof.

**Ein rein Simmenthaler 1 1/2 jähriger Bulle**

ist wegen Platzmangel verkäuflich im  
Erbgericht Dittersdorf, Bez. Dresden.

**„Original-Shampooing-Bay-Rum“**

ist das beste Kopfwasser, welches in kürzester Zeit das Ausfallen der Haare beseitigt und einen üppigen Nachwuchs hervorbringt. Kopfschuppen verschwinden schon nach mehrmaligem Gebrauch. Preis Originalflasche = M. 1.25. Zu haben bei  
**Paul Kotbe, Friseur.**

### Ortskrankenkasse Dippoldiswalde.

Die Wahlberechtigten werden nochmals auf die heute **Sonnabend** Nachm. von 5—8 Uhr im Rathhause (Gesellschaftszimmer parterre) stattfindende Wahl von Vertretern zur Generalversammlung aufmerksam gemacht.  
**Der Vorstand.**

**Herrn Bäckerstr. Berger**

sagen nochmals an dieser Stelle für die liebevolle Aufnahme den **herzlichsten Dank** die Wettturner Emil Scharfe und Ernst Lohse. Turnverein Burgl.

**Für die vorzügliche Aufnahme**

durch den Turnverein Dippoldiswalde und durch die geehrten Quartierwirthe daselbst sagen hiermit

**herzlichen Dank**

die Turner des Turnvereins zu Mägeln.

**Gute Speise- und Futterkartoffeln**  
hat noch abzugeben Mittergut Raundorf.

**Gasthof Berreuth**

— **Schönster Ausflugsort** —  
hält sich während des Schützenfestes bestens empfohlen.  
Hochachtungsvoll **S. Gauske.**

**Restaurant zur Maltermühle.**

Schöner Ausflugsort. — Schattiger Lindengarten. — Gute Bewirthung.



**Gasthof Hausdorf.**

Sonntag, den 9. Juli,  
großes Bogelschießen mit starkbes. Ballmusik, sowie Karussellbelustigung, wobei ich mit selbstgebacknem Kuchen, ff. Speisen und Getränken bestens aufwarten werde. Es ladet hierdurch ganz ergebenst ein  
**S. Freiberg.**

**Gasthof „goldn. Hirsch“ Reinhardtsgrünna.**

Mittwoch, den 12. Juli,  
— **Humoristischer Abend** —  
von den beliebten ältesten Muldenthaler Sängern  
Herren: Henke, Reuber, Schilling, Sonntag, Döhring, Fischer.  
Anfang 8 Uhr. Programm vollständig neu und reichhaltig. Entree 50 Pfg.  
Eintrittskarten sind vorher à 40 Pfg. bei den Herren: Droßig Vogel, Friseur Hunger, sowie im Concertlokal zu haben.



**Das diesjährige Königsschiessen**  
der privil. Schützen-Gesellschaft zu Dippoldiswalde

soll vom 9. bis 11. Juli stattfinden und folgenden Verlauf nehmen:

**Sonnabend, den 8. Juli:**  
Abends 8 Uhr Eröffnung des Festes durch Böllerschüsse. Großer Zapfenstreich. Bierprobe auf dem Festplatz.

**Sonntag, den 9. Juli:**  
Früh 5 Uhr Aufziehen des großen Bogels unter Böllerschüssen. Reveille. 11 Uhr Versammlung der Schützen und ihrer Ehrengäste auf dem Rathhauseaal. 1/2 12 Uhr Beginn der Festtafel. Nachm. 2 Uhr Festzug durch die Stadt nach dem Festplatz. Schießen nach dem großen Vogel. Freiconcert.

**Montag, den 10. Juli:**  
Früh 6 Uhr Reveille. 10 Uhr Beginn des Schießens nach der Königscheibe. Nachm. 2 Uhr grosser Festauszug mit Darstellung eines Braufestes aus dem Jahre 1799. Freiconcert. Kinderbelustigung. Bei eintretender Dunkelheit glänzende Illumination des Festplatzes.

**Dienstag, den 11. Juli:**  
Früh 6 Uhr Wecken. Vorm. 10 Uhr Fortsetzung des Schießens. Nachm. 3 Uhr Auszug. Schießen. Mancherlei Belustigungen. Abends Einführen der neuen Könige unter zu hoffender Illumination der Stadt.

**Zum Schluß: Großes Feuerwerk.**  
Freunde gemüthlicher Volksfeste von Nah und Fern werden hierzu freundlichst eingeladen.  
**Dippoldiswalde.**

**Das Direktorium.**

Wir wissen genau zum Schützenfest wo wir werden gehen hin:  
In **Großmann's Wirthshaus, Bratwurstfest**, da ist es wunderschön, hochf. Speisen und Getränke man haben kann für billig Geld u. ganz umsonst den Affen. Mehrere Gönner von Dippol.



**Gasthof Sadisdorf**

Sonnabend, den 8. Juli,  
großes Schlachtfest.  
Vormittags 11 Uhr Wellfleisch, Abends ff. Nierenbratwürste. — Alle werthen Gäste und Freunde ladet freundlichst ein  
**A. Jungbans.**

**Restauration „zum Rundheil“ Pössendorf.**

Nächsten Sonnabend, den 8. Juli,  
**Bratwurstschmauß,**  
wozu ergebenst einladet  
**Gustav Niehoff.**

**Gasthof Cunnersdorf.**

Sonntag, den 9. Juli, findet  
Vereins-  
Bogelschießen  
statt, wobei ich mit guten Speisen und Getränken bestens aufwarten werde.  
Hochachtungsvoll **F. Uhlmann.**

**Gasthof Hausdorf.**

Sonntag, den 9. Juli,  
großes Bogelschießen mit starkbes. Ballmusik, sowie Karussellbelustigung, wobei ich mit selbstgebacknem Kuchen, ff. Speisen und Getränken bestens aufwarten werde. Es ladet hierdurch ganz ergebenst ein  
**S. Freiberg.**

**Gasthof „goldn. Hirsch“ Reinhardtsgrünna.**

Mittwoch, den 12. Juli,  
— **Humoristischer Abend** —  
von den beliebten ältesten Muldenthaler Sängern  
Herren: Henke, Reuber, Schilling, Sonntag, Döhring, Fischer.  
Anfang 8 Uhr. Programm vollständig neu und reichhaltig. Entree 50 Pfg.  
Eintrittskarten sind vorher à 40 Pfg. bei den Herren: Droßig Vogel, Friseur Hunger, sowie im Concertlokal zu haben.

**Das diesjährige Königsschiessen**  
der privil. Schützen-Gesellschaft zu Dippoldiswalde

soll vom 9. bis 11. Juli stattfinden und folgenden Verlauf nehmen:

**Sonnabend, den 8. Juli:**  
Abends 8 Uhr Eröffnung des Festes durch Böllerschüsse. Großer Zapfenstreich. Bierprobe auf dem Festplatz.

**Sonntag, den 9. Juli:**  
Früh 5 Uhr Aufziehen des großen Bogels unter Böllerschüssen. Reveille. 11 Uhr Versammlung der Schützen und ihrer Ehrengäste auf dem Rathhauseaal. 1/2 12 Uhr Beginn der Festtafel. Nachm. 2 Uhr Festzug durch die Stadt nach dem Festplatz. Schießen nach dem großen Vogel. Freiconcert.

**Montag, den 10. Juli:**  
Früh 6 Uhr Reveille. 10 Uhr Beginn des Schießens nach der Königscheibe. Nachm. 2 Uhr grosser Festauszug mit Darstellung eines Braufestes aus dem Jahre 1799. Freiconcert. Kinderbelustigung. Bei eintretender Dunkelheit glänzende Illumination des Festplatzes.

**Dienstag, den 11. Juli:**  
Früh 6 Uhr Wecken. Vorm. 10 Uhr Fortsetzung des Schießens. Nachm. 3 Uhr Auszug. Schießen. Mancherlei Belustigungen. Abends Einführen der neuen Könige unter zu hoffender Illumination der Stadt.

**Zum Schluß: Großes Feuerwerk.**  
Freunde gemüthlicher Volksfeste von Nah und Fern werden hierzu freundlichst eingeladen.  
**Dippoldiswalde.**

**Das Direktorium.**